Pastorale Dienste

Gottesdienst für Familien

JUBILÄUM 2025
PILGER DER HOFFNUNG

ERZBISTUM
PADERBORN

Gottesdienst für Familien „Hoffnung“

Vorbereitung

Das Wort HOFFNUNG vor dem Altar oder im Gang oder… kleben (z.B. mit Kreppband, wenn möglich: groß), Teelichter für alle GD-BesucherInnen bereitstellen.
Impuls: Hoffnung ist ein Licht, das die Dunkelheit heller macht. Meist beginnt die Hoffnung ganz klein… wenn wir Lichter anzünden, können wir sehen, dass die Hoffnung mehr und größer wird… wir können miteinander und füreinander hoffen und Hoffnung sein…

ODER:
Steine mit dem Wort HOFFNUNG in verschiedenen Sprachen bereitstellen und am Ende des Gottesdienstes verteilen.
Impuls: In diesem Heiligen Jahr beten wir überall um Hoffnung. Wir wollen die ganze Welt in unsere Gedanken und Gebete einschließen. Die Menschen in allen Ländern der Welt sehnen sich nach Hoffnung.
Wer mag, kann seinen „Hoffnungsstein“ behalten oder auch verschenken.

Einleitung

Gott hat uns Jesus geschenkt. Wir wissen über Jesus, dass er gut und friedvoll war, dass er Gott und die Menschen liebte. Da, wo Menschen mit Jesus in Berührung kamen, fingen sie an zu hoffen – auf ein besseres Leben, auf Frieden, auf Gerechtigkeit, auf Liebe, auf Gemeinschaft…
Jesus ist auch heute für uns da, seine Worte und seine Liebe wollen in uns leben und Hoffnung für uns sein. Deshalb beginnen wir diesen Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen, das uns an Jesus Leben erinnert, an ein Leben voller Hoffnung… und wir sprechen gemeinsam:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Kyrie

Jesus – wir grüßen dich:
Du bist da. Das macht uns Mut! – Herr, erbarme dich.
Du liebst uns. Das schenkt uns Freude! – Christus, erbarme dich.
Du gehst mit uns. Das gibt uns Hoffnung! – Herr, erbarme dich.
Du bist jetzt mitten unter uns. Wir danken dir dafür. Amen

Gebet

Gott… wir sind hier. Wir sind da – Große und Kleine, von Nah und Fern. Wir wollen deine Nähe spüren – in unserem Leben und Alltag, im Weinen und im Lachen, im Trauern und im Trösten. Wir wollen hoffen, dass du bei uns bist und mit gehst. Heute und jeden Tag. Amen

Fürbitten

Zu den Fürbitten können Hoffnungslichter angezündet werden, zunächst nach den gesprochenen Fürbitten, danach alle anderen als stille Fürbitte.
Mögliche Antwort nach den Fürbitten: „Schenk du Hoffnung“ ODER „… bitten wir um Hoffnung“ ODER Liedruf nach zwei gesprochenen Fürbitten: „Meine Hoffnung und meine Freude…“

Voller Hoffnung kommen wir mit unseren Bitten zu dir:
1. Für alle, die in Angst und Sorgen leben…
2. Für alle, die ratlos sind oder sich verloren fühlen…
3. Für alle, die sich für eine bessere Welt einsetzen…
4. Für alle, die es schwer miteinander haben…
5. Für alle Kinder und Jugendlichen, die auf eine gute Zukunft hoffen…
6. Für die Kranken und Sterbenden…
7. Für uns alle hier, für alle nicht ausgesprochenen Bitten…

Wir zünden Lichter der Hoffnung an, für uns und für die Welt. Alle dürfen ein Hoffnungslicht anzünden.

Gott – du weißt, was uns bewegt. Du kennst unsere Herzen. Wir danken dir dafür. Amen

Gabengebet

Gott… wir bringen zu dir unsere Gedanken, Fragen, Zweifel und Sorgen. Wir bringen zu dir unsere Welt, die sich nach Frieden, Gerechtigkeit und Liebe sehnt. Stärke uns an deinem Tisch. Stärke unsere Gemeinschaft, damit die Hoffnung wächst auf eine bessere Zukunft. Wir loben dich, jetzt und immer. Amen

Gebet zum Abschluss

Du, unser Gott…
Du bist die Hoffnung
Du bist die Liebe
Du bist das Leben.
Wir danken dir dafür und bitten dich um Segen für uns und für die ganze Welt: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

„Gott, lass unsere Hoffnung wachsen!“ Mögliche Aktion im Gottesdienst

(bereithalten: kleine Blumentöpfe aus Plastik, kleine Joghurtbecher o.ä. gefüllt mit Blumenerde, verschiedene Kerne und Saaten wie z.B. Sonnenblume, Feuerbohne, Senfsaat o.ä., kleine Papierschilder mit Hoffnungsworten wie „Ich denke an dich – ich hoffe mit dir!“, „Gott schenke dir Zuversicht“, ein Psalmwort o.ä., Klebestifte)

Wenn wir auf unsere Welt blicken mit all ihren Krisen und Konflikten, fällt es uns oft schwer zu hoffen: auf Frieden, auf Versöhnung, auf Veränderung zum Guten, auf Heilung, …
Unsere Hoffnung ist klein und zerbrechlich, vielleicht wie solch ein Samenkorn hier. Aus uns selbst heraus können wir die Hoffnung nicht größer werden lassen – wir schauen vielmehr oft auf das, was uns Angst macht und uns die Zuversicht raubt. Wir wollen darum zusammen bitten:

Gott, lass unsere Hoffnung wachsen!
Schenke uns ein wachsames Auge für die Zeichen der Hoffnung, für die Lichtblicke um uns herum und für die Zeichen von Mitmenschlichkeit, Versöhnung und Frieden in unserem Leben. Hilf uns, auch Hoffnungsbringer für andere zu werden!

Alle, die möchten, sind jetzt eingeladen, als Zeichen für ihre Hoffnung ein Samenkorn in die Erde zu pflanzen. Wir wollen in den nächsten Tagen und Wochen zusehen, wie es wächst. Es soll uns an unser Gebet erinnern „Gott, lass unsere Hoffnung wachsen!“. Vielleicht möchtet ihr ein solches Töpfchen mit Samen auch verschenken an jemanden, der im Moment wenig oder keine Hoffnung verspürt? Dann könnt ihr auf euren kleinen Topf ein Hoffnungswort kleben oder auch ein eigenes schreiben und dies dann weiterschenken.

Während der „Pflanzaktion“ kann ein thematisch passendes Lied gesungen oder vorgetragen werden.

mehr zu Pilgern im Erzbistum:
www.orte-verbinden.de/

mehr zum Heiligen Jahr:
www.erzbistum-paderborn.de/heiliges-jahr

HERAUSGEGEBEN VON
Erzbistum Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch
Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar
Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar

INHALTLICH VERANTWORTLICH:
Erzbischöfliches Generalvikariat
Bereich Pastorale Dienste
Dr. Annegret Meyer
Domplatz 3 | 33098 Paderborn
heiliges.jahr@erzbistum-paderborn.de
Tel. 05251/125-0

REDAKTION
Sabine Heßbrügge, Gemeindereferentin in Paderborn
Foto: Halfpoint /Shutterstock.com